1,97 Millionen Beschäftigte

Die sächsische Wirtschaft im 2. Vierteljahr 1939 — Steigende Auftragsbestände

Produktion und Absatz der sächsischen Wirtschaft haben im verflossenen Vierteljahr weiter zugenommen. Nach dem letzten Bericht des Landesarbeitsamtes Sachsen hat der Beschäftigungsgrad der sächsischen Wirtschaft im Mai einen Stand erreicht, wie er bisher noch nie zu verzeichnen war. Die Zahl der Beschäftigten, ermittelt nach der Mitgliederstatistik der Krankenkassen, stieg auf 1,97 Millionen. Abgesehen von einzelnen am Stichtag vorhandenen Fluktuationsarbeitslosen und einer geringen Zahl schwer unterzubringender Angestellter sind voll einsatzfähige Arbeitslose kaum noch vorhanden.

Für die Entwicklung der sächsischen Wirtschaft unter dem Gesichtspunkt des Arbeitseinsatzes bietet der Restbestand an Arbeitslosen nur eine schwache Grundlage, weil er sich überwiegend aus Ungelernten und sonstigen Hilfskräften zusammensetzt, während die sächsische Wirtschaft mit ihrer Ausrichtung auf Qualitätsgütererzeugung Fach- und Spezialkräfte, insbesondere aber Nachwuchs für solche Kräfte braucht.

Die Tatsache, daß Sachsen in den Nachwuchsjahrgängen der nächsten Jahre ständig etwa 15 v. H. unter dem Reichsdurchschnitt lag, läßt diese Frage besonders ernst erscheinen.

Sachsen rückt immer mehr in die Reihe der Bezirke mit starkem und absolutem Kräftemangel. Dabei steigen die Auftragsbestände der sächsischen Wirtschaft, einmal, weil sich aus der Mehrbeschäftigung eine stetige Zunahme des Bedarfs für den privaten Markt ergibt, zum anderen, weil Sachsen nach Wegfall der Grenzlage stärker mit öffentlichen Aufträgen versehen worden ist. Dazu kommt, daß auch die Ausfuhr trotz aller Hemmungen Anzeichen der Besserung aufweist.

Sommerlager und Ferienfahrt

150 Sommerlager der HJ. im Gebiet Sachsen

Die Herzen aller Jungen und Mädel schlagen höher. Die Sommerlager und Großfahrten der sächsischen Hitler-Jugend stehen wieder vor der Tür. Bereits nach Abbruch der letzten Sommerlager wurde mit den Vorarbeiten für den Lagerbetrieb 1939 begonnen. Die Lagerzeiten und Plätze wurden für die einzelnen Banne und Jungbanne auf Grund gewissenhaftester Vorarbeiten, zu denen auch stets ein Arzt hinzugezogen wurde, festgelegt. Das Bestreben unserer Sommerlagerarbeit in den kommenden Jahren geht dahin, in jedem Bannbereich einen festen Lagerplatz zu schaffen, der dann von Lageretappe zu Etappe immer mehr vervollkommnet und ausgebildet werden kann.

Das Bestreben der HJ., mit der Elternschaft in engster Fühlung zusammenzuarbeiten, war auch für die frühzeitige Planung der kommenden Sommerlager entscheidend. Nach dem herausgegebenen Durchführungsplan ist es allen Eltern möglich, sich bei der Festlegung ihrer Ferienzeit auf das Sommerlager einzurichten. Bei Pimpfen und Hitlerjungen, die noch die Schule besuchen, ist das ohne weiteres möglich, da das Sommerlager nur vierzehn Tage der fünfeinhalbwöchigen Sommerferien in Anspruch nimmt, so daß den Eltern immerhin noch Gelegenheit gegeben ist, nach dem Sommerlager der Hitler-Jugend mit ihrem Jungen zusammen die Ferien zu verleben.

Auch in diesem Jahre werden wieder Hunderttausende von Jungen und Mädel, besonders aus der Großstadt, herausgeführt aus den engen Mauern in die Natur und in die deutschen Landschaften, die vielen noch allzu fremd sind, und die sie nun kennen und lieben lernen werden. Besonders das zum Reich zurückgekehrte Sudetenland wird den Pimpfen und Hitlerjungen zu einem herrlichen Erlebnis werden, einmal durch seinen großartigen landschaftlichen Charakter, der vor allem in dem hinteren Elbgebirge, dem Riesengebirge und dem Kaiserwald einen starken Eindruck hinterläßt, andererseits durch seine sterndeutschen Bewohner, in denen wir einen prachtvollen Menschenschlag finden. Die Lager selbst finden in den Großbannen der Städte stamm- bzw. jungstammweise, in den kleineren Bannen bann- oder jungbannweise statt.

Insgesamt werden 150 Sommerlager der Jungbanne und Banne im Gebiet Sachsen der HJ durchgeführt. Hinzu kommen noch die Lager der ersten Jahrgänge des Deutschen Jungvolks in 18 sächsischen Jugendherbergen, 80 Jungmädel- und Mädellager, 60 Jungarbeiterinnenlager und die zahlreichen Fahrten und Großfahrten des BDM., an denen 5000 Mädel aus dem Gebiet Sachsen teilnehmen.

Gruppensieger im Reichssportwettkampf

Die drei besten Mannschaften von HJ., DJ., BDM. und JM. am Sonntag in Chemnitz

Nachdem im letzten Monat in jedem Bann, Untergau, Jungbann und JM.-Untergau die besten Einheiten im Reichssportwettkampf festgestellt worden ist, standen sich nunmehr die einzelnen Siegermannschaften gegenüber. Die Wettkämpfe fanden gruppenweise in Pirna-Ebersbach, Plauen, Annaberg, Werdau, Döbeln, Meißen und Chemnitz jeweils für die umliegenden Einheiten statt. Wie erwartet, konnte auch diesmal unter den Mannschaften der Hitler-Jugend die Nachrichtengefolgschaft 100 (Dresden) die größte Punktzahl erreichen. Sie übertraf noch ihre Leistungen von den Bannausscheidungen im Reichssportwettkampf und erzang 3129,5 Punkte. Dieses hervorragende Ergebnis berechtigt zu der Hoffnung, daß die Nachrichtengefolgschaft 100 (Dresden) nicht nur am nächsten Sonntag in Chemnitz als beste sächsische Mannschaft hervorgeht, sondern auch bei den NS.-Kampfspielen in Nürnberg auf den ersten Plätzen zu finden ist. Als nächstbeste HJ-Mannschaften sind die Gefolgschaft 12 vom Bann Löbau (212) mit 2905 Punkten und die Gefolgschaft 66 vom Bann Leipzig (107) mit 2819 Punkten hervorgegangen. Unter ihnen wird nun am kommenden Sonntag in Chemnitz die letzte Entscheidung ausgetragen.

Beim Jungvolk ging das Fähnlein 17/212 (Löbau) mit 2757 Punkten als beste Mannschaft hervor und hat sich damit mit Fähnlein 6/101 (Großenhain) und der Leipziger Mannschaft, die 2687,5 Punkte bzw. 2650 Punkte erreichten, für Chemnitz qualifiziert.

Beim BDM schnitt die Mädelgruppe 1/106 (Auerbach) mit 2461 Punkten am besten ab. Ihr folgt mit wenig Abstand die Mannschaft des Untergaues Leipzig mit 2459 Punkten und des Untergaues Flöha (181) mit 2662 Punkten vor den Jungmädelgruppen 7/177 (Pirna) mit 2536 Punkten und 2/179 (Grimma) mit 2512 Punkten.

Diese vorgenannten Mannschaften von der Hitler-Jugend, dem Deutschen Jungvolk, vom BDM. und von den Jungmädeln haben sich bei den Gruppenausscheidungen nunmehr als die drei Besten in Sachsen herausgestellt. Auch sie werden am nächsten Sonnabend und Sonntag zu den Gebiets- und Obergaumeisterschaften in Chemnitz nochmals zum Kampf antreten. Die Sieger sollen im September Sachsen zu den NS.-Kampfspielen in Nürnberg vertreten.

Wer kennt den Toten?

Am Montag wurde in Riesa die Leiche eines 25 bis 30 Jahre alten Mannes aus der Elbe geborgen und nach der dortigen Leichenhalle gebracht. Der Tote ist 165 Zentimeter groß, untersetzt, hat rundes Gesicht, dunkelblondes, gekräuseltes Haar, kleine Glatze, blaugraue Augen, zusammengewachsene Augenbrauen. Im Oberkiefer fehlen zwei Schneidezähne. Er war bekleidet mit schokoladenfarbigem Sommerjackett mit hellen Längsstreifen, dunkelgestreiften langen Hosen, beigefarbenem Sporthemd, hellbraunen Socken und schwarzen Chromlederturnschuhen. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizeileitstelle Dresden nach der Sammelstelle für Vermißte und unbekannte Tote, Schießgasse 7. Lichtbilder des Toten liegen dort aus.

Wer will Berufsschullehrer werden?

Zum Beginn des Wintersemesters 1939/40 werden, wie dem Verordnungsblatt des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung zu entnehmen ist, Studierende (Männer und Frauen) für das Lehramt an Berufsschulen angenommen. Die Ausbildung umfaßt sechs Semester. Sie ist für folgende Fachrichtungen vorgesehen: Metall-, Holz-, Bau-, Nahrungsmittel-, Textil- und Bekleidungsgewerbe, graphische und schmückende Gewerbe, Hauswirtschaft und pflegerische Aufgaben der Frau, Frauenhandwerk. Die Aufzunehmenden haben sich einem besonderen Auslesewerfahren zu unterwerfen. Aufnahmegesuche sind bis zum 15. August 1939 an die Ausbildungsstätte Dresden-A. 20, Teplitzer Str. 16, zu richten.

Lehrgänge für Fachlehrerinnen

An beiden Hochschulen für Lehrerbildung in Dresden und Leipzig werden Michaelis d. J. wieder viersemestrige Lehrgänge zur Ausbildung von Lehrerinnen für Haushaltung und Kochen, Nadelarbeiten und Turnen eingerichtet. Die Berufsaussichten sind in diesem Lehramt zur Zeit günstig. Gesuche um Zulassung zu einem solchen Lehrgang sind bis zum 15. Juli d. J. bei der Direktion der Hochschule für Lehrerbildung in Dresden-A. 20, Teplitzer Straße 16, oder bei der Direktion der Hochschule für Lehrerbildung in Leipzig S 3, Elisenstraße 150, einzureichen, die auch über die Bedingungen für die Zulassungen und die beizufügenden Bewerbungsunterlagen Auskunft erteilen.

Heuernte sehr erschwert

Stand der Saaten und Reben im Lande Sachsen Ende Juni — Befriedigende Ergebnisse

Die Witterung im Juni begünstigte die Entwicklung der Saaten, wenn auch die auftretenden Unwetter in größerem Umfang das Lagern des Getreides verursachten.

Winterroggen steht im allgemeinen befriedigend, obwohl die Blüte in manchen Lagen durch Regen gelitten hat. Winterweizen weist einen unterschiedlichen Stand auf, da er die erlittenen Auswinterungsschäden nicht immer überwunden hat. Noch mehr wirken sich die Auswinterungsschäden bei der Wintergerste aus, die vielfach dünn und lückig steht. Im allgemeinen befriedigt der Stand der Sommergerste und des Hafers. Doch ist besonders der Hafer infolge zu dichten Standes oft gelagert.

Die Hackfrüchte haben ihren Stand gegenüber dem Vormonat verbessert. Der Klee zeigt infolge Auswinterung häufig lückige Bestände. Sonst weisen Futterpflanzen und Viehweiden infolge der reichlichen Niederschläge eine günstige Entwicklung auf. Das niederschlagsreiche Wetter hat die Heuernte sehr erschwert und verzögert. Viel Heu ist minderwertig eingebracht worden. Das Hacken und die Pflege der Kartoffeln und Rüben sind durch den Regen aufgehalten worden. An Schädlingen machen sich besonders Rübenfliegen, Drahtwürmer und Ackerschnecken bemerkbar.

Für den Stand der Saaten im Lande Sachsen berechnete das Statistische Landesamt die folgenden Noten (dabei bedeutet 1 einen sehr guten, 2 einen guten, 3 einen mittleren, 4 einen geringen und 5 einen sehr geringen Stand): Winterroggen 2,4 (2,4); Sommerroggen 2,8 (2,5); Winterweizen 2,8 (2,4); Sommerweizen 2,8 (2,5); Wintergerste 3,1 (2,3); Sommergerste 2,8 (2,4); Hafer 2,6 (2,5); Erbsen aller Art 2,7 (2,6); Ackerbohnen 2,6 (2,7); Wicken 2,9 (2,9); Mais 3,1; Spätkartoffeln 2,8 (2,5); Frühkartoffeln 2,7 (2,7); Zuckerrüben 2,7 (2,7); Futterrüben (Runkeln) 2,8 (2,8); Kohlrüben 2,9 (3,0); Mohrrüben 2,9 (2,8); Raps 2,7 (2,4); Rübsen 2,7 (2,7); Klee (auch mit Beimischung von Gräsern) 3,1 (2,6); Luzerne 2,7 (2,6); Wiesen ohne Bewässerung 2,7 (2,7); Bewässerungswiesen 2,6 (2,5); Viehweiden 2,5 (2,6). Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf Juni 1938.

Der Stand der Reben ist befriedigend, wenn auch die Entwicklung der Triebe gegenüber anderen Jahren etwas zurückgeblieben ist. Der Heuwurm tritt in geringem Umfange auf. Für das sächsische Weinbaugebiet wurde für den durchschnittlichen Stand der Reben die Note 2 (gut) berechnet.

Höchstpreise für Obst und Gemüse

Der Reichsstatthalter in Sachsen — Landesregierung — Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, hat in Ausführung eines Erlasses des Reichskommissars für die Preisbildung angeordnet, daß mit Wirkung vom 1. Juli 1939 an folgende Höchstpreise für je 50 Kilo Erdbeeren und Süßkirschen bei Abgabe an Verbraucher auf Wochenmärkten gelten:

Erdbeeren: 1. Madame Moutot und ähnliche Sorten 38,— Reichsmark; 2. bessere Sorten 45,— Reichsmark; Süßkirschen: 1. mittlere Sorten 36,— Reichsmark; 2. bessere Sorten 42,— Reichsmark. Diese Höchstpreise gelten für a-Ware. Höhere Preise dürfen auch für Auslese bezw. 1a-Ware weder gefordert noch gezahlt werden. Die Preise für niedrigere Gütenklassen müssen sich in einem angemessenen Abstand halten. Für 2. Gütenklasse ist daher ein Abschlag von 25 v. H. notwendig.

Für Gemüse hat der Gartenbauwirtschaftsverband mit Genehmigung des Reichsstatthalters in Sachsen folgende Erzeugerpreise bei Abgabe an Verbraucher auf Wochenmärkten festgesetzt: Blumenkohl 20 bis 70 Rpf. je Stück nach Größe; Frühwirsing 15 Rpf. je halbes Kilo; Frühweißkohl 14 Rpf. je halbes Kilo; Petersilie, Schnitt, 63 Rpf. je halbes Kilo; Rhabarber 11 Rpf. je halbes Kilo; Spinat geputzt 14 Rpf. je halbes Kilo; Kastengurken 50 Rpf. je halbes Kilo; Havgurken (Stück etwa 500 Gramm) 57 Rpf. je halbes Kilo; Kohlrabi, Freiland, 10 Rpf. je Stück; Kopfsalat 10 Rpf. je Stück; Karotten (Bund zu 10 Stück) 17 Rpf. je Bund; Freilandradies (Bund zu 10 Stück) 7 Rpf. je Bund; Bündelrettich (Bund zu 7 Stück) 8 Rpf. je Bund; Stachelbeeren 25 Rpf. je halbes Kilo. Die festgesetzten Preise gelten nur für erste Güte. Mindere Güten (unausgelesener Spinat usw.) sind stets entsprechend tiefer einzusetzen. So ist für zweite Güte ein Abschlag von 25 v. H. notwendig.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Amtliche Berliner Notierungen vom 4. Juli
(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr)

Berliner Wertpapierbörse. An der Aktienbörse traten Kursbesserungen von 1 bis 3 Prozent ein. Man stand unter dem günstigen Eindruck des bereits jetzt feststehenden Erfolges der Farbenanleihe. Im Verlauf traten vereinzelt weitere Steigerungen ein. Die Tendenz war fast allgemein als fest zu bezeichnen. Am Markt der festverzinslichen Werte trat verschiedentlich der Anlagebedarf etwas stärker hervor. Am Markt der Steuergutscheine war das Geschäft weiter verhältnismäßig lebhaft. Der Gruppe I bewegte sich zwischen 99,60 und 99,30. Bei Steuergutscheinen II stellten sich die Junistücke auf 95,87 (96,75), während die Juliabschnitte mit 95,87 (96,00) zur Notierung kamen.

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszahlungen.) Argentinien 0,575 (0,579); Belgien 42,34 (42,42); Bulgarien 3,047 (3,053); Dänemark 52,05 (52,15); Danzig 47,00 (47,10); England 11,655 (11,685); Estland 68,13 (68,27); Finnland 5,14 (5,15); Frankreich 6,598 (6,612); Griechenland 2,353 (2,357); Holland 132,22 (132,48); Island 43,18 (43,26); Italien 13,09 (13,11); Jugoslawien 5,694 (5,706); Lettland 48,75 (48,85); Litauen 41,94 (42,02); Luxemburg 10,585 (10,605); Norwegen 58,57 (58,69); Polen 47,00 (47,10); Portugal 10,58 (10,60); Schweden 60,02 (60,14); Schweiz 56,15 (56,27); Slowakei 8,521 (8,539); Türkei 1,978 (1,982); Vereinigte Staaten von Amerika 2,491 (2,495).

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Hauptschriftleiter: Hermann Löffig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bilderdienst. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reiche, Wilsdruff.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Zschunke, Wilsdruff.
D.A. VI. 1939: 1505. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Nach längerem Krankenlager verschied am Sonntag, dem 2. Juli 1939, unser

Wegewart und Nachtschutzmann

Bruno Günther.

Die Gemeinde Grumbach verliert in ihm einen ihrer besten Mitarbeiter. Durch jahrzehntelangen Einsatz aller Kräfte ist er uns allen ein treuer und lieber Kamerad gewesen, dessen Hinscheiden wir aufs tiefste bedauern. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Gemeinderäte — **Der Bürgermeister der Gemeinde Grumbach.**

Grumbach, 5. Juli 1939.

Das hat geholfen! Sommersprossen durch Dr. Druckreys Orula Bleichwachs restlos beseitigt. Für Mk. 2.10 aber nur in Apotheken. Bestimmt: Löwen-Apotheke.

Auflegematratzen, Patentmatratzen für jedes Bett passend **Biskup,** Meißen, nur Heinrichsplatz 7. Kinderbedarfsdeckungsschein- und Ehestandsdarlehennahme.

Amtliche Verkündigungen

Donnerstag, den 6. Juli 1939, mittags 12 Uhr soll in Wilsdruff **ein zweirädriger Eiswagen mit Zubehör** gegen Barzahlung meistbietend **versteigert** werden. Sammelort der Bieter: Im Anmeldezimmer des Amtsgerichts vormittags 11,45 Uhr. D. R. II 183/39.

Der Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht Wilsdruff.

Bekanntmachung.

Betr.: Landwirtschaftstarif.

Der Sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit — Preisbildungsstelle — hat die Genehmigung zur Einführung unseres neuen Landwirtschaftstarifes erteilt, der nach den Bestimmungen der Tarifordnung für elektrische Energie aufgestellt worden ist. Dieser Landwirtschaftstarif tritt mit der Juli-Rechnung 1939 in Kraft.

Der neue Landwirtschaftstarif liegt in Freital in unserer Verwaltung, Augustusstraße 1, und in den übrigen Gemeinden unseres Versorgungsgebietes bei den Stadtverwaltungen und Gemeindeämtern zur Einsichtnahme aus.

Außerdem wird der neue Landwirtschaftstarif allen landwirtschaftlichen Abnehmern unseres Versorgungsgebietes in der Zeit vom 9. August bis 7. September d. J. mit der Juni-Rechnung zugestellt werden.

Freital, den 1. Juli 1939.

Kraftwerke Freital
Aktiengesellschaft

Alle Familien-Drucksachen fertigt schnell und preiswert an die Druckerei ds. Bl.

Handharmonikas, Schifferklaviere
Weitgehende Zahlungserleichterung!
Wilsdruff, Dresdner Straße 16. **Arthur Schneider**

Zuverlässige ältere
Hausgehilfin
in 2-Personen-Haushalt in beste Dauerstellung per 1. August gesucht.
Frau Herbig, Radebeul 2
Herbigstraße — Telefon 71957.

Altsilber u. Münzen, silberne Gegenstände kaufen laufend gegen bar
Dresdner Silberwarenfabrik G.m.b.H. Dresden-A. 16, Hopfgartenstr. 22/24

Verbilligen Sie Ihre Werbung durch mehrmalige Veröffentlichung